Ericheint täglich mit Rusnahme der Sonn- und Seier-tage. — Anzeigen- Preis; die einspaltige fleine Seile 15 Pfennig. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verfündigungs. Geschäftsstelle: Hochstraße Ur. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt fämtlicher Behörden des Kreifes. Gegründet 1863. - Sernfprecher Ir. 38. Bezugs - Preis burch die Geschäftskelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins haus 2.22 Mark.

0000000000

abos.

mnb

ung

Drud und Berlag ber Buchbruderei

Samstag, ben 24. Mara 1917.

Für bie Schriftleitung verantwortlich Couarb Schidel in Oberlahnftein.

55. Jahrgang.

Mr. 71

Grang Schidel in Oberlagnftein

3meites Blatt.

DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF Rur bei frühzeitiger Ernenerung ber Beftellung unferer Zeitung

tann eine Unterbrechung in ber Buftellung vermieben werben. Bir bitten baber alle unfere Lefer, bie Beftellung für bas nachfte Bierteljahr (Upril, Mat, Juni 1917) umgebend ju bewiten.

Alle Boftanftatten und Briefrrager nehmen Beftellungen gu ben am Ropf unferer Beitung angegebenen Breifen entgegen

Bir bitten unfere Lefer und Freunde außerdem, für unfer Blatt gin ben Rreifen ihrer Freunde go und Bekannten ju merben. Brobennummern fenben wir auf Bunich toftenlos an jebe Abreffe, Die 16 uns mirgeteilt wirb.

Berlag und Gejdaftsftelle bes "Lahnfteiner Tageblatts."

Die große Commeichlacht ober: Bei unferen Belben an ber Somme.

Im Apollo-Theater Cobleng tommt ab Samstag bem 24. Marg ein Film gur Aufführung, ber sweifellos auch jene borthin führen wird, die fonft nicht gu ben regelmäßigen Besuchern ber Lichtspieltheatern gehoren. Es handelt fich um Hufnahmen, Die von ben Photographen ber Eberften Seeresleitung aufgenommen murben, bie ja feit ben erften Kriegstagen tatig find und die in vielen bunderten von Filmen ein eigenartiges Archiv Diefes Rrieges geschaffen haben, bas fur alle Beiten feinen Blag in ber Beltgeichichte mabren wirb. Dieje militarijche Aufnahmen find junachft wenigstens nicht fur Die Deffentlichfeit beftimmt, fonbern fur anbere Zwede und find nicht mit ben "Griegebramen" ju verwechseln, die wohl nur bort auf ben Spielplanen ber Rinotheater auftauchen und bir ausnahmsloe von Schaufpieler gestellte Bilber wiebergeben und "Schlachten" bie weit hinter ber Front mit entsprechender Mitwirfung von Feuerwerfeforpern und bergleichen geichlagen wurden.

Der Film "Unfere Belben an ber Comme" führt uns mitten hinein ins Rriegsgebiet und zeigt une nicht nur bas Leben unmittelbar binter ben Stellungen mit ben furchtbaren Bermuftungen, bie bort frangofifche und englifche Granaten im eigenen Lanbe verurfacht haben, fonbern bis in bie vorderften Graben. Wir feben nicht nur ben Anmarich ber in Stellung gehenden Truppen, nicht Tätigfeit auf den Berb andsplaten, fonbern auch

Die Rampfe felbft, Die biefe Tage an ber Comme in Blut und Feuer gehullt haben. Wir tommen an ben Beter Banft Balb, ber langft fein Balb mehr ift, fonbern nur noch ein von Granaten gerriffenes Berippe, in dem gerichmetterte und zerfpaltene Balten funden, daß hier einmal Dochwald gestanden, wir ichleichen mit unjeren Feldgrauen por ben Sorchpoften: wir feben, wie unfere Bioniere unter ber Erbe ihre Minengange bis unter bie feinblichen Stellungen vortreiben; wir feben, wie Sad auf Sad von Sprengftoff in biefe Minengange manbert und ichlieflich erleben mir, wie biefe Minen mit ihrer ungeheuren Labung in die Luft geht und mit ihr alles was fich barüber befand. Und wieder feben wir die Sandgranatentruppe ihre tobbringende Geichoffe in Die feinblichen Graben ichleubern, wir feben im Bilbe ben Gifenhagel bes Trommelfeners und laffen ichlieflich ben langen Bug Gefangener an und vorübergieben, ber une geigt, mas alles gegen unfere braven Jungen braugen gehett wird aur Berteidigung von "Rultur" und "Bivilifation"

Es ift eine fleine Buftration jum Tagesbericht unferer oberften Deeresleitung, bie hier auf ber weißen Leinwand an une borüber giebt, - felbft in biefem Tagesbericht nur gestanden haben follte, daß von ber Comme nichte befonberes gu melben fei. Wir befommen ein Bilb (und wenn es auch nur in hundert ober taufenbfacher Abichmachung ift) von bem, mas unfere Selben braugen feit langen Monaten Tag für Tag und Stunde für Stunde gu befteben haben. Bir feben an bem Bilbe ber Trummerhaufen von Beronne und ben anberen Orten hinter ger Sommefront, was es heißt: ben Krieg im eigenen Lande gu haben! Bir feben an ben Bugen von Flüchtlingen, Die mit ben iparlicen Reften Ihrer Sabe por bem Teuer ihrer ei-genen Landeleute fich in Sicherheit bringen, mas uns beporfteben murbe, wenn die beutiche Mauer aus Stahl und Selbentum nicht ftanbhalten, wenn unfere Feinde beutschen Boden unter ihre Fuge befommen murben! Reue Rampfe, vieleicht noch blutigere, erbitterte ale bie von ber Comme ce geweien find, fteben uns bevor - braugen ift feiner ben biefer Gebante auch nur fur ben Augenblid bebend und jaghaft machen tonnte. Bas aber ift bas, mas wir gu ertragen haben, gegen bas, mas bie braugen millig und freubig erbulben? Bas find unfere Opfer gegen bie, bie unfere Baderen bisher gebracht und noch weiter bringen merben? In bas Grauen bes Krieges führt uns ber Somme-Film u. boch ift er fur die hinter ber Front eine Bergensftarung! Denn er zeigt ihnen, bag bie meiften von uns trop allem noch gar nicht wiffen, mas eigentlich Rrieg beißt. Rein Deutscher folite verfaumen, die Aufnahme aus ber großen Comme und Berbftichlacht von 1916 angufeben; es wird eine Stunde vaterlandifder Andacht fur ihn fein. Ber aber, wenn er biefe Bilber (bie bod eben immer nur Bilber find) an fich bat vorübergieben laffen, bann noch ben Dut hat, barüber ju flagen, bağ es nur "3 Bfb. Rartoffeln" bie Woche gebe, und daß er ichon wieber "Stedrüben" effen muffe, ber mag es tun. Wenn ihm babei nicht bie Schomrote ins Untlig brennt, bann ift er wirflich ein beneibenswerter "Charafter".

#### Beitgemäße Betrachtungen. Rugland.

D alte Barenherrlichfeit - mobin bift bu entichwunden? - Bornber ift bie Knutenzeit - und ihre Schredensftunben. - Die Duma, bes Bertagens fatt - hielt nicht mehr Rub im Gliebe - nun feste fie ben Baren matt - bas ift bas End vom Liebe.

Mm 11. Mars (nach altem Stil) - fam Ruglande Leng-Erwachen - bas Militar half bem Bivil - beim großen Reinemachen. - Der Reaftion verblante man - Die goldgestidten Jaden - und nirgende binberte baran - bie Enute ber Rojafen.

Das war im beil'gen Betrograd - ba ichwang bes Aufruhre Fabne - Arbeiter, Burger und Golbat - im neuen Freiheite-Bahne, - Dan fühlte fich fo froh und frei an biefer Schidfalswende - boch liftig nahm bie Rriegspartei - Die Fahne in Die Bande.

Sie weiß mohl, mas bas Bolf erregt - bei biefes Rrieges Lange - fie weiß auch: Wer die Fahne tragt - bem folgt bie blinde Menge — brum brangt John Bull als Diplomat - fich hinter bie Ruliffen - und ichurt ben Brand und gieht ben Draht — und macht fich fein Gewiffen.

Der Aufruhr hat fein Biel erreicht - man freut fich brob unbandig - und Ritolai ber Zweite zeigt - fich ploglich fo perftanbig. - Ein Manifest erlieg er ichon - bas flingt fürmahr gebiegen: 3ch giebe ab mit meinem Cohn - und bann wird Rugland fiegen!

3a bann wird Deutschland ichnell besiegt - und gang und gar bezwungen - nun wiffen wir woran es liegt bag bies noch nicht gelungen! — Es fteht alfo ber rechte Mann — in Rugland nicht am Ruber — und gnabig lagt John Bull heran - junadift ben fleinen Bruber!

Beboch ber Aufruhr ift entfacht - es tann noch anbers enden - wir wiffen nicht, wie über Racht - bie Sache fich wird menben. - Man fpeift mit Manifesten jest - Die Menge ab, nichts weiter - vieleicht hat man es unterschatt - was in the gabet!

Ernft Beiter.

#### Das Eiserne Areuz.



Oberlahnftein. Der Mustetier Jof. Reis, Chauffeur, Sohn bes Mengers 3of. Reis von hier, wurde, nachbem er por furger Beit bas Giferne Rreug 2. Rlaffe erhalten, in ben lenten ichweren Rampfen bei Brivat mit bem Gijernen Rrenge 1. Rlaffe ausgezeichnet.

Rieberlahnstein. Anguft Bolenber, Schuge in einem Grenabierregiment, Cohn bes langjahrigen Dajchinenmeiftere ber Löhnberger Muhle, wurde bas Giferne Rreug 2. Rlaffe verlieben.

Raftatten. Dem feit Kriegsausbruch im Felbe ftebenben Unteroffigier Beinr. Bagner von hier murbe bas Giferne Rreug 2. Rlaffe verlieben.

## Kriegshunde für die Westfront.

Die Beerespermaltung biltet wieberum um toftenlofe Ueberlaffung von Melbehunden. Diefelben werben Enbe Marg burch ein Militartommanbo von Cobleng abgeholt. Die Tiere haben fich vorzuglich bewährt. Das Oberfommando bittet beshalb bringend bie Bunbebefiger um Angebot geeigneter Sunde. Befucht merben wetterfefte Schaferhunde, Dobermaruppinicher, Airebaleterrier uim. Ueberlebt ber Bund ben Rrieg, fo wird er feinem fruberen Gigentumer toftenlos wieder jur Berfügung geftellt. Daß es ben Bunden braugen nicht ichlecht geht, brauch nicht gelagt ju werben, "Solbaten und Sunde find immer gute Freunde gewefen." Die guten Dienfte, die die Rriegshunde bei ber Truppe leiften, find fo mannigfaltiger Art, bag bier nicht ber Blat ift, naber barauf barauf einzugeben.

Unmelbungen auch fchr ftlich nehmen fofort euigegen: Architett Labemann, Cobleng, Renendorferftt. 41 und D. Bolfram Boligeisffommiffar, Reuwied.

Konfirmations- und Oftergefchente

### Dose, Freiwillige und Unfreiwillige.

Eine Erzählung. Mit 4 Condrudbildern und Einbanddede von Leo Bauer. 224 Geiten fart. Sur die reifere Jugend wie für Erwachfene. Bebunden 4.50.

hauff, Lichtenstein. Gine romantische Sage aus der württembergischen Geichichte. Stattlicher Gefchentband m. Bildern v. Grit Borgen. Mit 4 Tondeudbildeen. III. 2 .- . Mit 8 Tondeudbildeen III. 3 .- . Mit 60 Illustrationen " 4.-. Prachtausgabe . . " 6.-. Liebhaberausgabe auf Kunftdruckpapier in Moleskin " 7.50.

Wallace, Ben Gur. Eine Erzählung aus der Teit Sein gebunden. M. Titelbild M. 2. -. Mit 8 Einschaltbildern M. 3. -. Mit 60 Bildern . . . , 4 .- . Prachtausgabe . . , 6 .- . Liebhaberausgabe auf Kunftdruckpapier in Moleskin M. 7.50.

R. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Bu begieben durch alle Buchhandlungen.

Reue Genbung iconer Riegs-Briefmarken

viele Staaten fo vie fonftige feltene Briefmarten eingetroffen

Papiergeschäft Count Schickel.

Jeder Kanindenzüchter bestelle fich bei feinem Boftamt bie Kaninchen Boche" mit der Beisinge "Natgeber für haus und Garten". Jeden Connabend ericheint eine illustreite Rummer. Bezugepreis vierteljant 60 Bfg. Probenummer toftent v Berlag. "Anninden-Bode", Othenburg i G.

Johann Rath,

St Boareb mien.

Das konzentrierte Licht



Neue Typen Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt Mur das auf dem Glasballon eingeäfzle Worf OSRAM bürdt für das Fabrikat der Ausrgeklischaft Berlin On-Oberal erbältlich

# Was müssen wir tun, um unser Vaterland nicht vernichten zu lassen?

Mehr als 21/2 Jahre find vergangen, seit wir durch das von England, Rubland und Frankreich mit der Absicht, uns zu verderben, geschlossene Bündnis gezwungen wurden, zu den Wassen zu greifen. Mit schamloser Verlogenheit haben unsere Feinde in alle Welt hinaus geschrien, daß der in bitterer Notwehr zur Aufrechterhaltung unserer Existenz aufgenommene Rampf von uns angezettelt und seit Jahren aus reiner Machtgier von uns vorbereitet worden sei.

Die Verschlagenheit und Gewissenlosigkeit der Entente verstand es, ihmer neue Gegner wider uns aufzurufen. Aber je mehr die Zahl unserer Feinde wuchs, desto ausglebiger und wirkungsvoller wurden auch unsere Kampsmittel. Unsere Gustschiefe haben seit langem England beunruhigt und jetzt, da wir glänzend geführte Cauchboote mit unvergleichlicher Besatzung in hinreichender Zahl besitzen, können wir den von England gefaßten Plan, uns durch sunger zur Unterwerfung zu zwingen, gegen

feinen Urheber zur Ausführung bringen.

Unser meisterhaft geleitetes topleres heer hat, abgesehen von der Beletzung eines kleinen Teils des Elsab und des vorübergehenden Einbruches der Russen in Ostpreußen, es verstanden, die blutigen Rämpse mit ihren Schrecken und Verwüstungen von unserem geliebten heimatboden sern zu halten. Aber vergesset nicht, wie die Franzosen im Elsab, wie die Russen in Ostpreußen, Galizien und der Bukowina gehaust haben, wie sie mit Eigentum, Leben und Ehre der Bewohner und Bewohnerinnen umgegangen sind, und bedenket, daß sie noch viel brutaler versahren würden, wenn es ihnen gelänge, nochmals mit Wassengewalt über unsere Grenzen zu dringen!

Daß es nicht gelingt, dafür forgt die lebendige Mauer, die rings um das Reich tief in Feindesland aufgerichtet ift.

#### Mit dem Edelmut des Starken hat der Kaiser die hand zum Frieden geboten!

Mit fiohn wurde fie zurückgewiesen. Als nicht ernst gemeinter deutscher Bluff wurde das Friedensangebot bezeichnet. Denket nicht, daß unsere Feinde das wirklich glauben; denn sonst hatten fie ja durch Eingehen auf den deutschen Vor-

schlag unsere angebliche Falschheit an den Cag bringen konnen.

In unglaublicher Verblendung vermeinten die Gegner noch, uns bezwingen zu können, und stellten Friedensbedingungen auf, die einer Beachtung unsererseits nicht würdig waren: Der Russe will Konstantinopel, Galizien, die Bukowina, Ost- und Westpreußen, Posen; der Italiener Crieft und einen Cell von Cirol; der Franzole will Eliab-Gothringen und das linke Rheinufer; der Engländer will unsere Kolonien, selbstverständlich auch fielgoland und die fiafen der Nord- und Office. Unsere Flotte, die gesamte Artillerie und das ganze Geschobmaterial sollen ausgeliefert, unser fieer soll aufgelöst und unser Volk wehrlos gemacht werden. Dazu hatte dann unter Volk alle im Gaufe des Krieges beichädigten Gebiete wiederherzustellen und Garantien für die Zukunft zu bieten, daß es nie wieder eigne, selbständige Wege gehe, welche die Wege der andern Völker durchkreuzen und ihre Kreise stören. Weiter müßte unser Volk eine Kriegsentschädigung bezahlen von, sagen wir einmal, 100 Milliarden, und unfere Feinde würden uns das Aufbringen diefer Summe freundlichft erleichtern, indem fle alle öffentlichen Verkehrseinrichtungen in Verwaltung nehmen, die staatlichen Walder und andere nutzbringenden Liegenschaften mit Beschlag belegen, den Staat alfo aller Einkünfte berauben wurden. Rurz: unfere feinde Wollen nichts mehr und nichts weniger, als Deutschland vernichten und unser deutsches Volk zum Bettelvolk Europas machen. Was das aber zu bedeuten hätte, das dürfte doch in dieser teuren Zeit jedem einleuchtend sein. Dank der hochentwickelten Industrie hat unser fand bisher seine 70 Millionen Bewohner glatt ernähren können. Die fiebenshaltung des einzelnen war in allen Ceilen des Reiches infolge stets zunehmender Arbeitsgelegenheit immer bester geworden. Die Auswanderung hatte fast vollständig aufgehört, ja hatte vielfach der Einwanderung und Rückwanderung Platz gemacht. Auch diese für unser Volk so ersprießlichen Zulfande follen, wenn es den feinden zu willen geht, wieder anders werden. Unfere Indufirie murde durch fchlaue Beschneidung der Jufuhr der aus dem Auslande kommenden Rohftoffe auf ein fehr bescheidenes, für die Bedürfnisse unsers Dolkes ungureichendes Mag herabgedrückt werden. Unser Dolk würde gezwungenerweise wieder das Dolk der Dichter und Philosophen werden, das aus hungrigen Augen guschaut, wie seine keinde vor vollgedeckten Tafeln den gemeinsamen Raub genießen. Dann wurde unter dem Druck der allgemeinen flot, hervorgerufen durch die erdrückende Gast der Steuern, die mangelnde Arbeitsgelegenheit und teure Gebenshaltung, unter dem Weh über das verlorene Vaterland die Auswanderung wieder einsetzen, stärker denn je, und die Sohne unseres Volkes wurden mit ihrem Schweiße die Arbeitsselder der Welt dungen zum flutzen anderer, während in der fieimat Fremde fich bereichern. Die Industrie, die bisher die haupttragerin unferer Steuerlast war, wurde kiftungsunfähig werden, und der umgeheure Geldbedarf größtenteils von ber Landwirtschaft gu beichaffen fein, die bamit bes verdienten Lohnes für ihr Wlühen und Plagen verluftig ginge. Das barf nicht werben. Drum: .

Doutschos Volk, soi auf Doinor Hut! Darum ist es notwendig, den bevorstehenden Entscheidungskampf mit Entschlossenheit bis zum siegreichen Ende durchzusübren.

Es muß dafür gesorgt werden, daß es unseren tapferen Cruppen an nichts sehle, daß Nahrung, Kleidung, Wassen und Munition reichlich zugesührt werden, daß alle Kampsmittel zu sande, zu Wasser und in der sust erzeugt, ergänzt und erneuert werden, und — nicht am wenigsten — daß die bedürftigen Familien unserer Kämpser angemelsen unterstützt werden.

Dies alles kostet aber Geld, sehr viel Geld.

Und wo nehmen wir das Geld her?

Aus unserer Mitte nehmen wir das Geld!

Das Gerede unierer Feinde von dem armen Deutschland muß ebenso zu Schanden werden, wie das Gerede von dem schwachen und hungrigen Deutschland.

dem schwachen und hungrigen Deutschland.
Zeigen wir dem feindlichen Ausland, das selbst Mühe hat, seinen eignen Geldbedarf aufzubringen, der noch viel größer ist, als der unsrige, das unsere Geldquellen ebenso unerschöpflich sind, wie unsere Kraftquellen. Zeigen wir es dadurch, das wir einen Anleihebetrag darbringen, der alle früheren Anleihen um ein Bedeutendes übersteigt.

Das Vaterland verlangt unser Geld nicht umsonst; es gewährt uns dafür reichliche Verzinsung, deren zwangsweile fierabsetzung völlig ausgeschlossen ist, und bietet uns Sicherheit in so hohem Maße, daß keinerlei Zweisel darüber bestehen kann.

Jeder gebe soviel er irgend vermag: Keiner denke "auf mein Scherflein kommt es nicht an." Auf jedes Scherflein kommt es nicht an." Auf jedes Scherflein kommt in möglichst noch höherem Maße der fall sein. Wer kein oder nicht genügend Bargeld zur Verfügung, aber ein Sparguthaben hat, hebe dasselbe ab! Die Sparkassen werden die Rückzahlung bereitwillig gewähren. Eine bessere Anlage gibt es nicht! Man

dient mit der Zeichnung nicht nur dem Vaterlande, sondern auch sich selbst.

Die Zeichnungs- und Zahlungsbedingungen sind durch die Zeitungen bekannt und in den Vordrucken zur Zeichnung aufgeführt. Zu jeder weiteren Auskunft sind die Reichsbank, die Nall. Landesbank, die Kreditgenossenschaften (Vorschußvereine) und Bankgeschäfte ebenso die Vertrauensleute, welche demnächtt mit der Einwohnerschaft in Verbindung treten werden, gern bereit.

Der Ausschuß zur Förderung der 6. Kriegsanleihe im Kreise St. Goarshausen.